



## **Agrarallianz Alliance Agraire**

**www.agrarallianz.ch**  
**Kornplatz 2, CH-7000 Chur**

**TEL +41 (0)81 257 12 21 FAX +41 (0)81 257 12 29 MAIL info@agrarallianz.ch**

Bundesamt für Landwirtschaft  
Anhörung Zahlungsrahmen 2012/13  
Mattenhofstrasse 5  
3003 Bern

Chur, 5. Februar 2010

### **Landwirtschaftlicher Zahlungsrahmen 2012/13**

Sehr geehrter Herr Bötsch,  
sehr geehrte Damen und Herren

Neben der Präsenz am 20. Januar an der konferenziellen Anhörung hat der Ausschuss der Agrarallianz beschlossen, Ihnen noch folgende schriftliche Anmerkungen zukommen zu lassen:

1. Die Agrarallianz begrüsst das Vorgehen zum Zahlungsrahmen 2012/13 und insbesondere die Ablösung von den Parlamentswahlen.
2. Die Zeit muss genutzt werden, um in der Vorbereitung auf die Reform 2014-2017 aktiv an der Verbesserung der Stellung der Schweizer Ernährungswirtschaft zu arbeiten (Qualitätsstrategie, Positionierung der ganzen Landwirtschaft inkl. Swissness und Kommunikation, Konkretisierung Umweltziele Landwirtschaft mit Terminen und verfeinerten Massnahmen, WDZ).
3. Falls die zusätzlichen 50 Mio. CHF im Budget der Direktzahlungen tatsächlich zur Verfügung stehen, so ist dieses Geld nicht einfach stur nach dem bereits kommunizierten Schlüssel 78:22 auf allgemeine und ökologische DZ zu verteilen. Die Summe muss wie unter Punkt 2 erwähnt zumindest teilweise dazu verwendet werden, Schwerpunkte zu setzen. Wir erwähnen dies auch, weil durch die Annahme der Mot. Bourgeois (Q-Strategie) auch Kosten entstehen könnten.
4. Zum Schluss unsere Kritik: Die Agrarallianz versteht nicht, warum in Ihrem Papier in Kapitel 2.2 der Zustand der Ökologie so positiv dargestellt wird. Klar können die Fortschritte erwähnt werden.

Trägerorganisationen: Bio Suisse + Bioterra + Demeter + FiBL + IP SUISSE + kagfreiland + Kleinbauern-Vereinigung + Pro Natura + Schweizer Bergheimat + Schweizer Tierschutz + Stiftung Landschaftsschutz + SKS Stiftung Konsumentenschutz + SVS/BirdLife Schweiz + Vier Pfoten + Vision Landwirtschaft + WWF

Die im Abschnitt 2.2 kommunizierte „Heile Öko-Welt“ ist falsch weil:

- die Umweltziele Landwirtschaft als konkrete Messgrösse bzw. deren Erfüllung unerwähnt bleiben;
- damit den Geldern in diesem Bereich und dem Projekt „Weiterentwicklung der Direktzahlungen“ die Grundlage entzogen wird;
- die zu positive Darstellung in mancher Hinsicht anderen Dokumenten des BLW widerspricht.

Der Bericht zu den Umweltzielen Landwirtschaft (UZL) hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass in fast allen Bereichen der Umweltziele Ziellücken bestehen. Als Indikator für die Ziellücken im Bereich Biodiversität steht hier beispielsweise die negative Bestandsentwicklung am Boden brütender Vogelarten. Auf diese Probleme weist auch der Agrarbericht 2009 hin und spricht von „grossen Rückgängen“ vieler anspruchsvoller und gefährdeter Brutvögel). Bei der Biodiversität sind die Ziellücken enorm und weder die neue Agrarpolitik noch die AP 2011 konnte hier markante Verbesserungen bewirken. Es darf nicht vergessen werden, dass Biodiversität nicht ein Luxusgut ist, sondern dass eine hohe Biologische Vielfalt auch in Zukunft die Voraussetzung für jegliche landwirtschaftliche Produktion ist. Die AP 2011 hat nicht zu einer Erhöhung der Ökologischen Ausgleichsflächen geführt, wie das Kapitel vermuten lässt. Sie erreichte bereits 2006 ihr Maximum und nimmt seither wieder ab. Zudem war die Flächenzunahme nicht stetig, lag sie doch schon 2002 bei rund 120'000 ha. Gewisse für die Erhaltung der Biodiversität wichtigen öAF-Typen gehen stark zurück und mit ihnen die Artenvielfalt, insbesondere anspruchsvolle und gefährdete Arten.

Mit freundlichem Gruss

Für die Agrarallianz



Marcel Liner



Herbert Karch